

GESELLSCHAFT FÜR NEONATOLOGIE UND PÄDIATRISCHE INTENSIVMEDIZIN e. V.



www.gnpi.de

Der Präsident

Gemeinsamer Bundesausschuss
Wegelystraße 8
10623 Berlin

➔ Prof. Dr. Rolf F. Maier
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Universitätsklinikum Marburg
Baldingerstrasse
35043 Marburg
Telefon: +49 6421 58-66229
Fax: +49 6421 58-68970
Email: rolf.maier@med.uni-marburg.de

Datum: 04.08.2014

Homepage „www.perinatalzentren.org“

Stellungnahme der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit der Veröffentlichung der Homepage www.perinatalzentren.org sind beim Vorstand der GNPI zahlreiche Anfragen und Rückmeldungen eingegangen. Mit der nachfolgenden Zusammenstellung möchte Sie der Vorstand der GNPI auf einige gravierende Probleme in Zusammenhang mit dieser Homepage aufmerksam machen.

Dabei legt der Vorstand der GNPI großen Wert auf die Feststellung dass er grundsätzlich und geschlossen für eine verpflichtende Veröffentlichung der Ergebnisdaten für Perinatalzentren Level I und Level II votiert. Allerdings muss diese Veröffentlichung möglichst fehlerfrei und auch für Patienten bzw. deren Vertreter nachvollziehbar und hilfreich sein. Leider ist keine dieser Forderungen mit der momentanen Form der Homepage erfüllt.

1) Formale Kritik

a) Der Zeitpunkt für die Anmeldung war problematisch, da er in die Urlaubszeit des vergangenen Jahres fiel und eine Überschreitung der Abgabefrist auch nur um wenige Tage nicht akzeptiert wurde.

b) Auch der Modus der Anmeldung war problematisch, da vielfach nicht die leitenden Neonatologen angeschrieben wurden, sondern die kaufmännischen Geschäftsführungen, die sich der Tragweite möglicherweise nicht immer bewusst waren.

Mitglieder des Vorstandes:

Präsident:

Vizepräsidentin:

Schatzmeister:

Sekretär:

Pädiatrische Beirätin:

Pädiatrischer Beirat:

Pädiatrischer Beirat:

Vertreterin der Kinderkrankenschwestern:

Past-Präsident:

Vorstands-Assistenz:

Prof. Dr. R. F. Maier, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Marburg, Baldingerstraße, 35043 Marburg

Prof. Dr. U. Felderhoff-Müser, Klinik für Kinderheilkunde I, Universitätsklinikum Essen, Hufelandstraße 55, 45122 Essen

Dr. A. von der Wense, Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin, Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH, Bleickenallee 38, 22763 Hamburg

Dr. D. M. Olbertz, Klinikum Südstadt Rostock, Abteilung Neonatologie, Südring 81, 18059 Rostock

Prof. Dr. A. Berger, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Währinger Gürtel 18-20, A-1090 Wien, Österreich

Prof. Dr. T. Nicolai, Univ.-Klinik München, Dr. von Haunersches Kinderspital, Lindwurmstraße 4, 30337 München

Prof. Dr. C. von Schnakenburg, Klinik für Kinder und Jugendliche, Klinikum Esslingen GmbH, Hirschlandstraße 97, 73730 Esslingen

A. Völkner, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Jena, Kochstr. 2, 07743 Jena

Prof. Dr. E. Herting, Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin, UK S-H, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck

Prof. Dr. C. Peter, Klinik für Neonatologie, Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover

c) Die Ankündigung auf der Homepage und in den Medien war irreführend. Dass die Beteiligung der Zentren freiwillig war (Phase B) und dass auf der Landkarte nicht alle Perinatalzentren aufgeführt sind, war ursprünglich gar nicht erkennbar und ist auch jetzt noch leicht zu übersehen.

2) Inhaltliche Kritik

a) Verzerrung durch Verlegung Risiko-behafteter Kinder

Durch die durchaus gewünschte Verlegung von schwer kranken Kindern aus kleineren in größere Zentren wird die Statistik des verlegenden Zentrums verbessert und die Statistik des aufnehmenden Zentrums verschlechtert.

b) Verzerrung durch Verlegung stabiler Kinder

Demgegenüber führt die ebenfalls gewünschte Verlegung von stabilen Kindern aus größeren in kleinere Zentren zu dem umgekehrten Effekt: Die Statistik des verlegenden Zentrums wird verschlechtert, die des aufnehmenden Zentrums verbessert.

Beide Effekte zusammen können zu scheinbar schlechteren Ergebnissen der größeren im Vergleich zu den kleineren Zentren führen. Diese Effekte werden durch die derzeitige Risikoadjustierung nicht erfasst und nicht ausgeglichen.

c) Verzerrung durch Mehrfacherfassung von verlegten Kindern

Da verlegte Kinder mehrfach erfasst werden, führen auch Mehrfachverlegungen zu erheblichen Verzerrungen.

d) Risiko-Adjustierung

Die derzeitige Risiko-Adjustierung wird von verschiedenen Seiten angezweifelt.

e) Komplette Erfassung aller Frühgeborenen

Insbesondere im Jahr 2008 wurden noch nicht alle lebend geborenen Kinder erfasst.

3) Kritik an der Darstellung

Die jetzige Form der Darstellung ist schon für Fachleute nur schwer zu interpretieren. Für ein Elternpaar von einem Frühgeborenen ist sie kaum verständlich.

4) Kritik an der „Fehlsteuerung“ der Eltern

Die Homepage verspricht Eltern von frühgeborenen Kindern folgende Entscheidungshilfe: *„Suchen Sie das passende Krankenhaus: Welches Krankenhaus liegt in der Nähe Ihres Wohnortes und weist die beste Versorgung von Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht von weniger als 1500 g auf?“* (Zitat Homepage www.perinatalzentren.org)

Diese beiden Versprechen werden momentan nicht erfüllt. Vielmehr werden Eltern mit einer drohenden Frühgeburt von der Homepage derzeit fehlgeleitet. Als Beispiele seien drei Städte mit einem Perinatalzentrum Level I genannt. Geben Eltern als Wohnort eine dieser drei Städte ein, so werden sie in bis zu 100 km weit entfernte Kliniken geschickt, die weniger Erfahrung mit der Behandlung von Hochrisikofrühgeborenen haben: von Ulm nach Memmingen, von Lübeck nach Itzehoe und von Marburg nach Bad Hersfeld.

Zusammenfassend sind die angesprochenen Kritikpunkte so gravierend, dass der Vorstand der GNPI den GBA dringend ersucht, die Homepage vorübergehend vom Netz zu nehmen, bis die Fehler behoben sind.

Aus Sicht des GNPI-Vorstandes sind folgende Veränderungen der Homepage vordringlich:

- Verbesserung der Risikoadjustierung
- Berücksichtigung von Verlegungen
- Darstellung aller Perinatalzentren
- Bessere Verständlichkeit für Eltern

Für ein persönliches Gespräch stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Für den Vorstand der GNPI

Prof. Dr. Rolf F. Maier

Präsident der Gesellschaft für Neonatologie
und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI)